

# Der Grenzboten.

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postämtern und Postboten angenommen.

## Tageblatt und Anzeiger

für  
**Adorf und das obere Vogtland**

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal geplatzene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: **Otto Meyer in Adorf.** Fernsprecher Nr. 14. **Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.** Fernsprecher Nr. 14.

N<sup>o</sup> 97.

**Freitag, den 28. April 1905.**

**Jahrg. 70.**

Nachdem den Grundstücksbesitzern auf Grund des aufgestellten Wasserzinsheberegisters das Ergebnis ihrer Einschätzung für Erhebung des Zinses bekannt gegeben worden ist, machen wir dieselben darauf aufmerksam, daß nach § 14 des Regulativs Einwendungen gegen die Sätze des Heberegisters binnen 14 Tagen von Zustellung des Beitragszettels angerechnet bei Verlust des Reklamationsrechtes bei uns anzubringen und unter Bezeichnung der Beweismittel zu begründen sind.

Die Consumenten aber, von welchen der Wasserzins durch Vermittelung der Hausbesitzer eingehoben wird, werden wegen der Höhe des auf sie entfallenden Wasserzinses auf § 8 ff. des Wasserwerksregulativs vom 31. Dezember 1902 verwiesen.

Der bereits fällig gewesene 1. Termin des Wasserzinses ist nunmehr binnen 14 Tagen an unsere Stadtkasse abzuführen.

Adorf, den 18. April 1905.

**Der Stadtrat.**

Nachdem die Neu-Zuteilung der feuerlöschpflichtigen Mannschaft (Pflichtfeuerwehr) erfolgt und die Zuteilungskarten behändigt, sind Einsprüche gegen die Zuteilung innerhalb 14 Tagen, bei Verlust des Einspruchsrechtes, hier anzubringen.

Adorf, den 19. April 1905.

**Der Stadtrat.  
Kämmer.**

Die **Losungsscheine** sind bis zum 29. April d. J. in der Polizeiwache abzuholen, widrigenfalls sie den Betreffenden auf ihre Kosten zugestellt werden.

Adorf, den 26. April 1905.

**Der Stadtrat.**

### Politische Rundschau.

Dem französischen Ministerpräsidenten wird jetzt auch das einzige Moment, das er in der denkwürdigen Kammeritzung vom vorigen Mittwoch zur Beschönigung des Schweigesystems seines Kollegen von der auswärtigen Politik vorzubringen vermochte, von nicht deutscher Seite aus der Hand geschlagen. Rowier hielt es für angebracht, darauf hinzuweisen, daß Graf Bülow erst nach der Schlacht bei Mukden mit seinem Protest gegen den englisch-französischen Marokkovertrag hervorgetreten sei. Nun aber berichtet der Korrespondent der Times in Tanger seinem Blatt auf Grund autoritativer Informationen, der dortige deutsche Gesandte habe den französischen Gesandten bereits Anfang November darauf aufmerksam gemacht, daß Deutschland von dem französisch-englischen Abkommen amtlich nicht in Kenntnis gesetzt worden sei und es daher in seiner ferneren Politik ignorieren werde. Eine Antwort erfolgte nicht, der deutsche Gesandte jedoch betonte dem französischen Kollegen gegenüber wiederholt, daß Deutschland auf seinem Standpunkt beharre. Als englische und französische Unterthanen aus Fez abberufen wurden, seien die Deutschen ausdrücklich dort belassen worden, und den deutschen Berichten um Schutz gegen Gesetzesverletzungen in Tanger habe Graf Bülow solchen zugesagt. Deutschland habe erst nach Abschluß des französischen Abkommens mit Spanien, dem es vermöge seiner geographischen Lage Anspruch auf vorgängige Berücksichtigung zuerkennt, von Frankreich amtlich informiert zu werden erwartet; das aber sei nicht geschehen, obwohl die französische Regierung schon im November ohne Zweifel von der Eingangs erwähnten Mitteilung des deutschen an den französischen Geschäftsträger Kenntnis gehabt habe.

Konstantinopel, 26. April. Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich auf der Jagd des Sultans nach dem Monte Athos begeben; er wird am Sonntag nach Konstantinopel zurückkehren.

London, 26. April. Russische Agenten machten laut Mitteilungen aus Schiffsfahrtskreisen in den letzten Tagen energische Versuche, von hier aus weitere Kohlen-Transportschiffe für Kohldienstleistungsflotte zu chartern, was jedoch nicht gelang, da die Schiffs-Eigentümer angesichts des steigenden Risikos die Versicherung unerschwinglich finden. Die russische Regierung ist deshalb gezwungen, die Transportschiffe zu kaufen, anstatt zu mieten. Ihre

jüngste Erwerbung war gestern der in Saigon mit Kohlen von Schanghai eingetroffene englische Dampfer „Westminster Bridge“, der als bald der russischen Flotte nachgesandt wurde. Die wachsende Schwierigkeit der Kohlenversorgung soll der Hauptgrund ihres verlängerten Aufenthaltes im Chinesischen Meere sein. Die 15 großen Dampfer der Hamburg-Amerikanerlinie, die Kohldienstleistungsflotte fast von seiner Ausfahrt an begleiteten, seien zur Fortsetzung der Reise über Batavia hinaus bei der Unmöglichkeit weiterer privater Versicherung nur gegen die von der russischen Regierung gegebene Zusage vollere Entschädigung im Fall der Ausrückung durch die Japaner bereit gewesen; Meldungen aus den verschiedensten Häfen lassen jedoch erkennen, wie schwer es ist, in solchen Fällen die Mannschaft an Bord zu halten. Nach einem Telegramm aus Port Louis auf Mauritius veranlaßte der amerikanische Konsul die amerikanischen Mitglieder der die Weiterfahrt verweigerten Besatzung, auf den deutschen Dampfer „Juliette“ zurückzukehren. Die Entscheidung des hiesigen Kolonialamtes über die auffälligen englischen Matrosen desselben Dampfers steht noch aus.

Petersburg, 26. April. „Wirshewija Wjedomosti“ bepricht heute Abend an leitender Stelle die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, wonach angeblich am 1. Mai, dem russischen zweiten Osterfeiertag, etwa 15 000 Rowdies, in Gruppen auf die einzelnen Stadtteile verteilt, die Straßen durchziehen und die gebildete Bevölkerung niedermachen wollen. Die Belegung, so besagen die Gerüchte weiter, sei nicht gegen die Regierung gerichtet und die eigentliche Arbeiterbevölkerung sei an ihr nicht beteiligt. Auch die Zeitung „Rus“ nimmt von diesen Gerüchten Notiz.

### Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 27. April. Der hiesige Kirchenvorstand hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, für die Bauführerstelle des Kirchenbaues die Herren Köhler in Raumburg, Herold in Dresden und Alwin Frommhold in Leipzig zu einer persönlichen Vorstellung vorzuladen und dann die Wahl des Bauführers vorzunehmen. — Die Granit- und Sandsteinarbeiten für die aufzubauende Kirche wurden Herrn August Stöcklein in Plauen für den Preis von 9892 Mark übertragen, während der Voranschlag für diese Arbeiten eine Summe von 9653 Mark aufweist. Von der Parochie Adorf hatte sich nur

Herr Steinmetzmeister Rürnberger von hier um diese Arbeiten beworben, dessen Kostenanschlag sich aber höher bezifferte. — Für Maurerarbeiten haben Kostenanschläge eingereicht Steyer-Leipzig: 37 197 Mark, Schenk-Delsnitz: 37 541 Mark, Lehmann-Adorf: 28 583 Mark und Delschlagel und Schirmer in Leipzig: 25 460 Mark. Es wurden Herrn Lehmann in Adorf die Maurerarbeiten für 26 400 Mark übertragen. In dieser Summe ist gleichzeitig der Aufwand für den Abbruch der alten Kirche enthalten. Der Vorschlag für die Maurerarbeiten bezifferte sich auf 31 600 Mark, sodaß bei Vergabung dieser Arbeit ein Ersparnis von 5200 Mark erzielt worden ist. Mit dem Abbruch der alten Kirche wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche begonnen.

Adorf, 27. April. Die Firma Bleyer und Dörfeldt, Möbelfabrik mit Motorbetrieb, Staudenmühle bei Adorf, läßt gegenwärtig an die alte Fabrik anschließend durch Baumeister Rich. Lehmann hier, einen 36 Meter Front langen Fabrikneubau ausführen.

Die Sommer-Ausgabe 1905 des „Blitz“-Fahrplanes für das Königreich Sachsen wird jetzt durch die Firma M. und R. Zocher in Dresden zur Ausgabe gebracht, die Buch- und Papierhandlungen, die Bahnhofsbuchhändler u. Kolporteurs verkaufen denselben mit 25 Pfg. Wie bekannt, enthält der „Blitz“-Fahrplan außer allen sächsischen Linien auch die Anschlüsse der angrenzenden deutschen Staaten, den Lokalverkehr Nordböhmens, Thüringens, des Harzes, Riesens- und Erzgebirges, der „Blitz“ ermöglicht durch seine praktische Register-Einteilung ein blitzschnelles Auffinden der Linien und Stationen im Fahrplan und auf den 2 guten Eisenbahnarten Sachsens und Mitteldeutschlands. Der Blitz enthält, wie bisher, den Dampfschiff-Fahrplan, die Postkurse mit Personenbeförderung, die immerwährende Uebersichtstabelle für 42-tägig gültige Rückfahrkarten, eine Hotelstafel und die Fahrpreise per Kilometer, wodurch man mit Hilfe der den Linien vorgedruckten Kilometerzahlen den Fahrpreis berechnen kann. Trotz seines reichen Inhaltes bewahrt der „Blitz“, welcher mit einem dauerhaften Umschlag versehen ist, wenig auf, weshalb er in der Tasche gut unterzubringen ist.

Das Wetter im Mai. Otto Falb stellt für das erste Drittel des Mai kühles, trübes Wetter in Aussicht. Dann soll es einige Tage heiter und trocken, darauf aber wieder feucht und unfreundlich werden, während für das letzte Drittel des Monats im großen und ganzen gutes Wetter zu erwarten sein dürfte. Den 18. Mai bezeichnet Falb als einen kritischen Termin 1., den 4. als einen solchen 3. Ordnung. Der 100-jährige Kalender prognostiziert für die ersten 3 Tage des Mai kühle windige Witterung, vom 4.—15. aber soll es schön und warm bleiben, alsdann veränderlich, gegen Ende aber regnerisch werden.

Am 21. djs. vorm. wurde in Flur Wohlfhausen von den Herren Gendarm Beher und Schutzmann Meinel aus Erlbach ein Geigenmacher aus Marktneufirchen dabei betroffen, wie derselbe in Begriff war, mittels Leimruten nach Korteckeln zu stellen. Die Leimruten wurden demselben abgenommen.

st. Bad Elster, 27. April. Zwei mit Holzkleinern an einem Hause im Ortsteil Kessel hier gestern Mittwoch vormittag beschäftigt gewesene Personen bemerkten in Abteilung 8 des Königl. Forstreviers am Waldesjamme Rauch. Ein Mann eilte sofort mit einer Kartoffelhane nach genannter Waldabteilung und konnte das noch im Entstehen begriffene Feuer, welches schon einige Meter Ausdehnung genommen hatte und durch das einige Fichtenbäume bereits an-